

Der Tierwelt droht ein Massenaussterben

Wandernde Tiere wie zum Beispiel Zugvögel sind wichtig für unser Ökosystem. Doch viele von ihnen sind durch menschlichen Einfluss vom Aussterben bedroht. Ihr Verschwinden hätte auch schlimme Folgen für die Menschheit.

Der erste, 2024 veröffentlichte UN-Bericht zu wandernden Tierarten ist **alarmierend**. So nehmen bei 44 Prozent aller Wandertierarten, die von den UN **erfasst** sind, die **Bestände** ab. Fast ein Viertel von ihnen könnte sogar ganz verschwinden. „Wir **rasen** praktisch ungebremst **auf** das sechste Massenaussterben in der Geschichte **zu**“, warnt Arnulf Köhncke von der Umweltschutzorganisation WWF Deutschland.

Tiere wandern im Wasser, in der Luft und an Land: zum Beispiel **Wale** und Meeresschildkröten, Zugvögel und **Schmetterlinge** oder **Gnus** und Elefanten. „Wandernde Arten reisen regelmäßig, oft Tausende von Kilometern, um einen bestimmten Ort zu erreichen“, so Amy Fraenkel, die für das **Schutzabkommen** CMS verantwortlich ist. Dafür brauchen die Tiere große, zusammenhängende Gebiete, in denen sie sich ungestört bewegen können. Städte, Felder oder Verkehrswege trennen diese Gebiete jedoch voneinander.

Dadurch geht **Biodiversität** verloren, die auch für das menschliche Leben wichtig ist. So **bestäuben** Insekten Pflanzen, und Vögel fressen Pflanzenschädlinge. Auch die weit wandernden Gnus sorgen durch ihren **Kot** dafür, dass **sich** Samen von Pflanzen **verbreiten** können. Ohne diese Tiere und ihre Wanderungen könnten ganze Ernten **ausfallen**.

Wenn das Massensterben noch gestoppt werden soll, braucht es laut dem UN-Bericht schnelle, strenge **Schutzmaßnahmen** auf der ganzen Welt. Dass auch kleine Veränderungen die Situation für Tiere verbessern können, zeigt das Beispiel Mexiko: Hier hat man damit angefangen, Fischernetze zu beleuchten. Dies führt offenbar dazu, dass viel weniger Vögel und Schildkröten unabsichtlich mitgefangen werden.

Autorin/Autor: Gudrun Heise, Philipp Reichert

Glossar

Massenaussterben (n., nur Singular) – die Tatsache, dass sehr viele Tierarten sterben und von der Erde verschwinden (Redewendung: vom Aussterben bedroht sein)

Zugvogel, -vögel (m.) – ein Vogel, der im Winter in wärmere Gebiete fliegt

Ökosystem, -e (n.) – die Lebensgemeinschaft aus Pflanzen und Tieren

alarmierend – erschreckend; so, dass man sich Sorgen machen muss

etwas erfassen – hier: etwas feststellen und diese Information speichern

Bestand, Bestände (m.) – hier: die Anzahl von etwas (z. B. Tiere)

auf etwas zu|rasen – hier: sich mit hoher Geschwindigkeit auf ein großes Problem zubewegen

Wal, -e (m.) – ein großes Säugetier, das im Meer lebt

Schildkröte, -n (f.) – ein Eier legendes Tier, das kriecht oder im/unter Wasser schwimmt und einen Panzer auf dem Rücken trägt

Schmetterling, -e (m.) – ein kleines Tier (Insekt) mit zwei oft bunten Flügeln

Gnu, -s (n.) – ein großes, in Afrika lebendes Säugetier mit Hörnern, das in Gruppen lebt

Schutzabkommen, - (n.) – der internationale Vertrag, um etwas zu schützen

Biodiversität (f., nur Singular) – die biologische Vielfalt an einem Ort

etwas bestäuben – hier: dafür sorgen, dass sich aus Blüten Früchte entwickeln

Schädling, -e (m.) – ein kleines Tier, das Schaden an Pflanzen verursacht

Kot (m., nur Singular) – die verbrauchten Nahrungsreste, die aus dem Körper kommen

sich verbreiten – hier: in viele verschiedene Gebiete auf der Welt gelangen

aus|fallen – hier: nicht passieren können; nicht stattfinden

Schutzmaßnahme, -n (f.) – eine (offizielle) Handlung, um jemanden/etwas zu schützen